

# Posener Tageblatt

**Bezugpreis:** Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 z. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.60 z. durch Boten 4.90 z. Provinz in den Ausgabestellen 4.60 z. durch Boten 5.00 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— z. Ausland 2.60 Rm. Einzelnummer 0.25 z. Abnehmer, die die Lieferung der Zeitung oder Anlieferung der Anzeigen besorgen, sind an die Schriftleitung zu wenden. Die Anzeigenannahme ist in der Geschäftsstelle (Postfach 6) zu bewerkstelligen. Die Zeitungsannahme in den Abnahmestellen ist ebenfalls zu bewerkstelligen. Die Anzeigenannahme in den Abnahmestellen ist ebenfalls zu bewerkstelligen. Die Anzeigenannahme in den Abnahmestellen ist ebenfalls zu bewerkstelligen.

**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil von achtgerader Höhe je Zeile 15 gr. im Textteil die viergerader Höhe je Zeile 15 gr. und abwärts. Die Anzeigeneile 75 gr. deutsch-land und abwärts Ausland 18.— z. pro 1000. Die Anzeigeneile 75 gr. deutsch-land und abwärts Ausland 18.— z. pro 1000. Die Anzeigeneile 75 gr. deutsch-land und abwärts Ausland 18.— z. pro 1000.

**Steuerreklamationen**  
selbständig u. richtig durch  
**Das Polnische**  
**Einkommensteuer-**  
**Gesetz**  
in deutscher Übersetzung  
Preis: **7.50.**  
In haben in allen Buchhandlungen.

71. Jahrgang

Sonnabend, 2. Juli 1932

Nr. 148.

Wie der Jüngling in der Zukunft lebt, so lebt der Mann mit der Vergangenheit; die Gegenwart weiß keiner recht zu leben.  
Grillparzer.

## Die Berliner Universität geschlossen

In der großen Halle der Berliner Universität ereigneten sich heute vormittag in der Hauptpause zwischen 11 und 11.15 Uhr Zusammenstöße zwischen sozialistischen und nationalsozialistischen Studenten, die sich teilweise nach langen Verhandlungen, die der Rektor persönlich führte, zum Abzug der gegnerischen Gruppen und zur vorläufigen Schließung der Universität führten.  
Um 11 Uhr hatten sich in der Halle wieder die üblichen Streikkomitees gebildet. Die Linksgruppen versammelten sich auf der einen, die ihnen stark überlegenen Rechtsgruppen auf der anderen Seite der Halle. Die Stimmung war sehr erregt, was u. a. im Gesang von Kampfliedern und in Rufen der Nationalsozialisten „Juden raus!“ zum Ausdruck kam. An einzelnen Stellen kam es auch bereits zum Handgemein zwischen den Gegnern. In diesem Augenblicke erschien der Rektor mit mehreren Bedienten in der Halle. Er sorgte zunächst für die Trennung der Kämpfenden und bemühte sich dann in Verhandlungen, die über eine Stunde dauerten, die beiden Gruppen, die sich noch immer in der Halle feindselig gegenüberstanden, zum Abzug zu bewegen. Es ging dabei vor allem um die Frage, welche der beiden Gruppen zuerst die Halle verlassen sollte. Endlich wurde vereinbart, daß die Linke zuerst durch den Haupteingang abzog unter der Bedingung, daß die Nationalsozialisten durch ihre Führer ihr Ehrenwort gaben, sich während dieses Auszuges völlig ruhig zu verhalten.  
Daß es ohne schlimmere Kämpfe abgegangen ist, wird als ein persönlicher Erfolg des Rektors, der bei beiden Gruppen großes Ansehen genießt, gewertet. Da eine Fortsetzung des Vorlesebetriebes unter diesen Umständen kaum durchführbar erschien, wurde die Universität vorläufig geschlossen. Die Polizei brauchte bei den Vorfällen nicht einzugreifen.

## Kommunistische Kundgebungen in Warschau

**A. Warschau, 1. Juli. (Eig. Teleg.)**  
In Warschau sind gestern mehrere junge Leute beiderlei Geschlechts jüdischer Abkunft verhaftet worden, die in der Stadt kommunistische Flugblätter verteilten in denen zur Veranstaltung einer kommunistischen Demonstration am heutigen 1. Juli aufgefordert wurde. Solche Flugblätter wurden auch in größerer Zahl in den Straßen angeklebt, jedoch von der Polizei rasch wieder entfernt. In Warschauer Arbeiterquartieren wurden verschiedene rote Flaggen mit gegen die Regierung gerichteten Inschriften entfalt, die zum Teil von der Feuerwehr entfernt wurden.  
In Ergebnis ist gestern der Prozeß gegen drei kommunistische Arbeiter, die im Kreis Rybnik kommunistische Flugblätter verteilt haben sollen, beendet worden. Alle drei Angeklagten wurden schuldig gesprochen und zu Gefängnisstrafen von 9 bis 18 Monaten verurteilt.

## Um die Revision des Warschauer Abkommens

**A. Warschau, 1. Juli. (Eig. Teleg.)**  
Der Danziger Senat hat dem Danziger Völkerbundsminister Grafen Gravena eine Note übermittelt, in der er zur Frage der Revision des in diesem Jahre ablaufenden Warschauer Abkommens von 1922 über die Zollunion zwischen Polen und Danzig Stellung nimmt. Der Danziger Senat beantragt die Revision der Teile III, VI und VII des Warschauer Abkommens, die die Postangelegenheiten, Zollfragen und die Frage des Warenumschlages betreffen. Die bereits vor einigen Wochen von der polnischen Regierung geäußerten Revisionswünsche zu den Teilen VI und VII des Abkommens werden vom Danziger Senat zurückge-  
wiesen.

## Amerikanische Goldsendungen nach Frankreich

**Paris, 1. Juli.** Für eine Milliarde Francs Gold in Barren sind gestern in New York nach Frankreich verschifft worden.  
**Washington, 1. Juli.** Der amerikanische Botschafter in Tokio berichtet, er sei wegen der Zollserhebungen in Dairen beim japanischen Außenminister voritellig geworden. In Washington wird betont, man sei nach wie vor nicht gesonnen, die Mandschureiregierung anzuerkennen.

## Frankreich steigert seine Ansprüche

### Lausanne in Gefahr Macdonald erklärt

Die deutsch-französischen Verhandlungen wurden weitergeführt. Der französische Finanzminister, Germain Martin, erschien im Hotel der deutschen Delegation, um mit dem deutschen Finanzminister zu verhandeln. Wenn über die zwischen Deutschen und Franzosen geführten Verhandlungen keine Zahlen genannt wurden, so ließen jedoch bestimmte Anhaltspunkte darauf schließen, daß die Franzosen an eine Summe dachten, die zwischen fünf und sieben Milliarden läge, die Forderung der Franzosen am gestrigen Nachmittag scheint noch über diese Summe hinausgegangen zu sein. Ist das an sich schon eine Forderung, die gar nicht diskutiert werden kann, so fehlt auch jede Sicherheit für Deutschland, falls es diese Summe nicht ausbringen oder transferieren kann. Lediglich an ein Schiedsgericht scheinen in diesem Falle die Franzosen zu denken, in dem auch Neutrale sitzen sollen. Wie ein Schiedsgericht einmüde sein sollte, die in Frage kommenden unendlich komplizierten wirtschaftlichen Dinge zu behandeln, welche Zeit eine solche Behandlung in Anspruch nehmen müßte, und welche Ansichten auf Objektivität bei einem solchen Schiedsgericht vorhanden wäre, lohnt sich nicht zu erörtern angesichts der Tatsache, daß der Vorschlag völlig unannehmbar ist. Was für Obligationen man den Franzosen übereignet, ob Eisenbahn- oder Industrieobligationen, darin scheinen sie nicht wählerisch zu sein.  
Nun ist gestern abend noch das „Büro“ der Konferenz zusammengetreten, das seiner Zusammenkunft nach identisch ist mit der ersten Kommission, die zur Behandlung der Tributfrage gebildet wurde. Es besteht aus den sechs Finanzministern, deren jeder noch von einem Mitglied seiner Delegation begleitet wurde. An der Seite v. Schwerin-Krosigk saß der Staatssekretär v. Bülow. In diesem größeren Kreise hat man nun begonnen, die Tributfrage zu erörtern, und man hat den Deutschen bestimmte Vorschläge gemacht. Diese Vorschläge waren zahlenmäßig präzisiert. Sie bewegten sich, wie es scheint, unter den Forderungen des französischen Finanzministers vom Nachmittag

und lagen bei der oberen Grenze der französischen Vorschläge vom Vormittag.  
Dennach wäre man berechtigt, eine Forderung von sieben Milliarden anzunehmen. Man läme dann bei zehn- bis zwölfjähriger Laufzeit auf eine Annuität von 700 Millionen. Schlägt man die Goldentwertung von 40 Prozent hinzu, so läme man auf 980 Millionen des Young-Plans, und rechnet man hinzu, was sonst noch an Leistungen Deutschlands, unberührt von der neuen Reparationsregelung, weiterläuft, so kommt man auf hoch über eine Milliarde. Das sind also ganz undiskutierbare Dinge.  
Selbst so ist der den Deutschen unterbreitete Vorschlag indessen nicht unbedingt, sondern er ist abhängig davon, daß es mit den Bereinigten Staaten zu einer Einigung kommt. Die Franzosen denken sich die Sache so, daß das Abkommen mit Deutschland dann hinsichtlich werden solle, wenn eine Einigung mit den Vereinigten Staaten nicht zustande kommt. Ein definitiver Zustand wäre also gar nicht geschaffen, und dieser Schwerezustand liege eine Reihe von für Deutschland höchst gefährlichen Möglichkeiten offen, wie z. B. eine Hineinziehung in eine Einheitsfront gegen die Vereinigten Staaten oder Verhandlungen der Schuldner mit den Amerikanern auf Deutschlands Rücken.  
Es ist besonders hervorzuheben, daß die Engländer sich dem französischen Standpunkt angeschlossen haben im vollkommenen Widerspruch dazu, was sie bisher in dieser Beziehung geäußert hatten. Denn England hatte ja immer erklärt, Europa müsse zunächst sein eigenes Haus in Ordnung bringen und sich danach mit den Amerikanern auseinandersetzen. Was hinter dieser entscheidenden wichtigen Schwankung der englischen Politik steckt, ist zweifelhaft. Vielleicht ist es ein Entgegenkommen an Frankreich, weil die Engländer einsehen, daß unter anderen Bedingungen Frankreich nicht abschließen wird (die Franzosen sind ja schon mit dieser Einstellung nach Lausanne gekommen), das heißt, um überhaupt hier etwas zustandezubringen. Vielleicht steckt auch mehr dahinter.

## Macdonalds Grundzüge

Der englische Ministerpräsident Macdonald hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reparationskonferenz in der offiziellen Sitzung der sechs einladenden Mächte eine große Rede gehalten, die entgegen allen Gepflogenheiten im Wortlaut veröffentlicht wird und die ein zusammenfassendes Programm der gesamten gegenwärtigen und zukünftigen internationalen Verhandlungen darstellt. Der englische Ministerpräsident hat in seiner Rede folgendes ausgesprochen:  
Die Lausanner Konferenz hat zwei Aufgaben:  
1. Endlösung der Reparationsprobleme,  
2. Ueberwindung der wirtschaftlichen und finanziellen Krisis.  
Diese zweite Aufgabe kann jedoch nur gemeinsam mit der amerikanischen Regierung gelöst werden. Die gegenwärtige Konferenz muß daher in erster Linie das Reparationsproblem lösen und dann die nötigen Vorbereitungen für die kommende Weltwirtschaftskonferenz treffen. In der ununterbrochenen Reihe von privaten Besprechungen der letzten zwei Wochen ist zwar keine vollständige Uebereinstimmung zustande gekommen, jedoch besteht allgemeine Uebereinstimmung sämtlicher Mächte in folgenden Punkten:  
1. Die Uebertragung von Zahlungen von einem Lande in das andere führt zu einer weiteren Verschärfung der gegenwärtigen Krisis.  
2. Die Befreiung eines Schuldnerstaates von seinen Zahlungen, die er selbst nicht mehr tragen kann, führt lediglich zur Uebertragung der Last auf den Gläubigerstaat.  
3. Die gesamten internationalen Schulden, die Reparationen und die Kriegsschulden müssen der gegenwärtig gefährdeten Weltwirtschaftslage unverzüglich angepaßt werden, um eine weitere Katastrophe zu verhindern.  
4. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Stabilität der Währung Deutschlands aufrechtzuerhalten und die energischen Maßnahmen der deutschen Regierung auf diesem Gebiet dauernd zu sichern.  
5. Die Lausanner Konferenz muß mit einer positiven, möglichst endgültigen Lösung endigen und der allgemeinen Regelung der Frage, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten, angepaßt werden.

6. Die auf der Lausanner Konferenz zu findende Endlösung muß zu einer Wiederherstellung des Vertrauens führen, die unerlässlich ist für die Wiederbelebung der Kredite und des internationalen Handels.  
7. Die künftliche Uebertragung von Zahlungen, die die internationale Zahlungsbilanz nicht untergraben, kann nur auf dem normalen Wege des internationalen Handels und die hierdurch geschaffene Zahlungsfähigkeit vorgenommen werden.  
8. Deutschland ist gegenwärtig nicht in der Lage, Reparationszahlungen zu leisten. Macdonald führte dann weiter aus, daß die Konferenz jetzt in allererster Linie das außerordentlich heikle und schwierige Problem der deutschen Reparationszahlungen zu lösen habe. Er werde persönlich zu diesen Fragen keine Stellung nehmen, da seine Auffassung bei der einen oder anderen Seite auf Widerstand stoßen könnte. Die bisherigen Verhandlungen hätten jedoch bereits zu bestimmten, eindeutig feststehenden Punkten geführt. Aus diesem Grunde habe er die übrigen Mächte ersucht, durch Bildung eines Ausschusses, in dem sämtliche einladenden Mächte vertreten seien, ihm in der endgültigen Lösung der Frage zu helfen. Auf diesem Wege werde es möglich sein, festzustellen, was endgültig geklärt sei und was in den direkten Besprechungen noch geregelt werden müsse.  
Die Konferenz müsse jetzt in einzelnen Etappen vorgehen. Die erste Aufgabe sei die Reparationslösung. In den übrigen Fragen, Abrüstung, politische Abkommen usw. müsse die gegenwärtige Konferenz eine allgemeine Erklärung abgeben. Jede einzelne teilnehmende Macht müsse sich verpflichten, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um in den nächsten Monaten eine Verständigung in diesen Fragen herbeizuführen. Jedoch dürfe die endgültige Regelung der Reparationsfrage nicht hinausgeschoben werden. Eine vollständige Verständigung hierüber müsse erzielt werden.  
Lausanne, 1. Juli. Der Reichskanzler, Reichsfinanzminister Graf Schwerin und Staatssekretär v. Bülow werden in Fortsetzung der gestrigen Besprechungen heute vormittag 9 Uhr dem Vorsitzenden der Reparationskonferenz Macdonald einen Besuch abtatten. Nachrichten, die von einem deutschen Angebot in irgendeiner Form wissen wollen, sind unzutreffend.

## Ein neuer Vorschlag

Lausanne, 1. Juli. In Lausanne haben die Gläubigermächte gestern um Mitternacht beschlossen, der deutschen Delegation einen neuen Vorschlag zu machen. Ueber den Inhalt dieses Vorschlages ist zwar nichts bekanntgegeben worden, jedoch sind französischen Journalistenkreisen Einzelheiten mitgeteilt worden. In diesem Vorschlag, der in französischen Kreisen als endgültiger Vorschlag bezeichnet wird, ist von Reparationen nicht mehr die Rede. Deutschland wird dagegen aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob es für die Zwecke des europäischen Wiederaufbaus zu einem noch später zu bestimmenden Zeitpunkt eine Summe von 5 Milliarden zahlen wolle. Selbstverständlich muß man die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angabe zunächst noch den genannten Journalistenkreisen überlassen. Der Vorschlag als solcher liegt tatsächlich vor. Die Antwort der deutschen Delegation wird noch in der heutigen Vormittagssitzung des Reparationsausschusses zu erwarten sein.

## Erklärung Frankreichs

Lausanne, 1. Juli. Die französische Delegation übergab gestern abend der französischen Presse die Antwortrede, die gestern abend Germain Martin in Beantwortung der Rede des deutschen Reichsfinanzministers hätte halten sollen. Das Manuskript umfaßt 22 Schreibmaschinenseiten. Es heißt darin u. a.: Ein einseitiger Abbau der deutschen Schuld hätte die Folge, Frankreich die ganze Last der Zahlungen aufzubürden, wenn Amerika sich nicht bereit erklärt, Frankreichs Schulden zu streichen. Frankreich sei bereit, die Reparationszahlungen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten zu vereinigen. Grundlage für die französische Haltung sei der Maßstab Sachverständigenbericht. Eine Entente zwischen Deutschland und Frankreich und gegenseitige Verständigung könne dem deutschen Volke seinen Wiederaufstieg sichern. Frankreich erkenne an, daß Deutschland im Augenblick keine Zahlungen leisten kann, doch solle Deutschland sich nicht auf die gegenwärtige Krise berufen, um eine Reparationsstreichung zu erlangen, um so alle Zahlungen auch und Eintritt einer Besserung der Weltwirtschaft vermeiden zu können. Frankreich habe den besten Willen, im Rahmen eines allgemeinen Einvernehmens sich am Wiederaufbau des europäischen Kredites und der europäischen Wirtschaft zu beteiligen.

## New Yorker Blätter zur Reparationsfrage

New York, 1. Juli. „New York Times“ wenden sich gegen den Einwand, daß das Ende der Reparationen Deutschland den anderen Nationen gegenüber einen unbilligen Vorteil verschaffe.  
„Serald Tribune“ führt aus, die Lausanner Konferenz nehme offenbar den gleichen Weg der Hinausschiebung einer Entscheidung, die in Europa seit 1919 Regel geworden sei. Seit dem Vertrag von Versailles sei alles hinausgeschoben worden. Die Geschichte stehe jedoch nicht still auch wenn die Diplomaten es versuchen. Mittlerweile entscheiden sich die Dinge von selbst, und formelle Erklärungen müssen schließlich verjühen, den Verlauf der Ereignisse einzuholen.

## Englische Bestimmen zur Lage in Lausanne

London, 1. Juli. Die Korrespondenten der Morgenblätter in Lausanne beurteilen die Lage trotz der bekannten Schwierigkeiten nicht unangenehm.  
Der „Times“-Vertreter stellt fest, daß gestern zweifellos in verschiedenen Richtungen ein Fortschritt erzielt wurde. Die Ansichten der französischen und der deutschen Delegation seien einander so angenähert worden, daß es abzurufen wäre, wenn die Konferenz ohne praktische Entscheidung abgebrochen oder in veränderter Form unbegrenzte Zeit fortgesetzt werde.  
„Financial News“ sagt in einem Leitartikel, die Franzosen haben 7 Milliarden Markt verlangt, eine Summe, deren Unnützigkeit sich aus der Tatsache ergibt, daß sie nicht viel weniger ausmachen dürfte als die Hälfte der Kapitalsumme des Dames-Planes. Die Franzosen haben aber auch eine Sicherheitsklausel gefordert, wonach die deutsche Leistung erhöht werden soll, wenn Amerika auf Fortsetzung der französischen Schuldenzahlungen besteht. Es darf angenommen werden, daß die britische Delegation diese Forderung, die aus mehreren Gründen nicht angebracht ist, nicht unterstützt hat. Erstens könnte eine derartige Vereinbarung nicht als endgültig und abschließend betrachtet werden, und zweitens ist kaum anzunehmen, daß sie mit dem von der Konferenz einschliesslich der französischen Delegation angenommenen Grundgedanken übereinstimmt, daß die Regelung geeignet sein muß, das internationale Vertrauen wiederherzustellen.  
Die Erfahrung hat gelehrt, daß nichts so geeignet ist, das internationale Vertrauen zu zerstören, wie ein internationaler Transfer von Geld, der unter gewissen Um-



## Selbstbetrug oder Wahrheit?

Der Mensch hat eine starke, ihm selber vielleicht oft unbewusste Neigung, sich selbst zu beschönigen. Man entschuldigt gern an sich selbst, was man an andern tadelt. Man verurteilt an andern, was man bei sich selbst als berechtigt ansieht. Und dann kommt es leicht zu dem Selbstbetrug einer eingebildeten Gerechtigkeit: Das hat ich alles gehalten von meiner Jugend auf! Leider gibt es ja auch bei keineswegs oberflächlichen, sondern ganz ernst denkenden Christen die Meinung, daß der wahre bekehrte Jünger Jesu ohne Sünde sei. Johannes entlarvt solche Meinung als Selbstbetrug und als Sünde wider Gott. Oder wenn doch Gott alles unter die Sünde beschloffen hat, dürften wir es besser wissen wollen wie er? Heißt nicht die Sünde leugnen, ihn zum Lügner machen? (1. Joh. 1, 8-10). In solcher Meinung ist nicht Wahrheit und nicht des Herren Wort. Wahrheit ist nur, wo der Mensch an seine Brust schlagen und beten kann: Gott sei mir Sünder gnädig! Der Mensch, der seiner Gnade zu bedürfen meint, wird sie auch nicht erlangen können und betrügt sich mit seiner pharisäischen Selbstgerechtigkeit um den Segen der Sündenvergebung. Aber der Mensch, der demütigt und aufrichtig genug ist, sich nicht zu entschuldigen, nicht zu beschönigen, nicht seine Sünde zu leugnen, der wahrhaftig genug ist, sie zu bekennen, und mutig genug, Gottes Wort als volle Wahrheit gelten zu lassen, der Mensch steht unter der reichen Erfahrung der Gottesgnade. Denn Gott ist treu und gerecht und vergibt ehrlich eingestandene und bekannte Schuld. Wie ernst ist dies Wort für unsere Zeit! Gerade heute, wo so viel Glend und Not in der Welt ist, ist es eine wahre Sucht geworden, den Schuldigen herausfinden zu wollen. Aber wer fragt dabei nach dem eigenen Anteil an der großen Schuld der Welt, um deren willen Gottes Jörn auf ihr liegt? Es ist fortel Käse in der Welt! Gottes Kinder sollten eine Ausnahme machen und Menschen sein, die aus der Wahrheit sind. Wir treten, Gottes Wort behält recht!

D. Bla u - Posen.

## Posener Kalender

### Freitag, den 1. Juli

Sonnenaufgang 3.33, Sonnenuntergang 20.18.  
Mondaufgang 0.50, Monduntergang 18.53.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 20 Grad Celsius. Barometer 753. Westwinde, heiter.

Wetter: Höchste Temperatur + 25, niedrigste + 17 Grad Celsius. Niederschläge 1 Millimeter. Wasserstand der Warthe am 1. Juli + 0,61 Meter.

### Wettervorausage für Sonnabend, den 2. Juli

Bewölkungsunahme und Gewitterregen mit leichter Abkühlung. Frische südwestliche Winde.

## Wohin gehen wir heute?

**Theater Polst:**  
Freitag: "Die Königin der Vorstadt".  
Sonnabend: "Die Königin der Vorstadt".  
Sonntag: "Die Königin der Vorstadt".

**Theater Nowy:**  
Freitag: "Liebe ist nicht mehr modern".  
Sonnabend: "Liebe ist nicht mehr modern".  
Sonntag: "Liebe ist nicht mehr modern".

### Sinos:

**Apollo:** "Die gelbe Maske" (5, 7, 9 Uhr).  
**Colosseum:** "Harry Lloyd heiratet" (5, 7, 9 Uhr).  
**Metropolis:** "Tabu" (1/7, 1/9 Uhr).  
**Stoace:** "Der Glöcker von Notre Dame" (5, 7, 9 Uhr).  
**Milwona:** "Der Zigeunerbaron". Operette von Johann Strauß (5, 7, 9 Uhr).

Berein Deutscher Sänger. Im Anschluß an die heutige, letzte Abendstunde vor den Ferien findet im Bristol ein gemütliches Beisammensein statt.

## Kleine Posener Chronik

X Beim Baden ertrunken. Die Warthe hat gestern wiederum vier Opfer gefordert. Es sind dies der 16jährige Josef Nowicki, der 18jährige Hieronym Paul, der 12jährige Marjan Chmielenki und ein bisher unbekannter 15jähriger Knabe.

X Festnahme einer Wohnungs betrügerbande. Seit längerer Zeit wurden in den hiesigen Zeitungen Inserate erlassen, die von einem gewissen Josef Tomkiewicz aufgegeben wurden und günstige Wohnungsangebote bezeichneten. Den sich Meldenden erklärte Tomkiewicz, daß er nach Gdingen fortziehe und seine Wohnung aufgeben. Auf diese Weise forderte er eine Anzahlung entl. die Miete für ein oder zwei Jahre im voraus und schädigte die Leidtragenden um einige



## Lern richtig sonnenbaden

Das heißt, bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn kräftig mit

## NIVEA-CREME oder OL

ein. Beide enthalten das hautverwandte Eucerit; sie sind deswegen gewissermaßen „natürgegeben“. Sie vermindern die Gefahr des Sonnenbrandes und geben Ihnen wundervoll bronzene Hauttönung.

An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend, bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung, die leicht zu Erkältungen führen kann.

Nivea-Creme: zl. 0,40 bis 2,60.  
Nivea-Öl: Probeflasche zl. 1,-, Originalflaschen zl. 2,- und 3,50

## Letzte Stadtverordnetenversammlung vor den Ferien

X Posen, 30. Juni. Die letzte Stadtverordnetenversammlung, die 28 Punkte umfaßte, wurde in 1 1/2 stündiger Dauer erledigt. Vor Beginn der Sitzung wurden einige Positionen und Bittschriften vom Vorsitzenden verlesen und die Aufhebung des Dienstverhältnisses mit Rybalow bekanntgegeben. Die Gartenbesitzer bitten den Magistrat, mit Rücksicht auf die sich häufenden Gartendiebstähle auch den zweiten Hund als Waghund steuerfrei zu lassen.

Stadtfr. Frau Kaczmarek interpelliert den Magistrat wegen Einleitung von Gegenmaßnahmen der zuständigen Behörden betreffs der in Aussicht genommenen Liquidierung der Munitionsfabrik in Glowno, die nach Warschau verlegt werden soll.

Stadtpräsident Katajki verspricht, entsprechende Schritte zu unternehmen.

Stadtfr. Brzejwicki interpelliert wegen Deffnung der Badeanstalt auch an den Vormittagen, da diese plötzlich ohne vorherige Bekanntmachung an den Vormittagen geschlossen bleibt.

Die auf der Tagesordnung stehenden Neuwahlen und Bewilligungen von Pensionen für Magistratsangehörige und -arbeiter wurden bis auf die Pensionierung des Direktors Fischbach ohne Widerspruch bestätigt.

Stadtfr. Brngier (Kommunist) verlangt die Herabsetzung der Pension für Fischbach auf 250 Zloty monatlich und Prüfung sämtlicher bisher bewilligter Pensionen, die zu hoch bemessen sind, wie zum Beispiel die des pensionierten Stadtrats Nowicki, der eine solche in Höhe von 1500 Zloty monatlich bezieht. (1) Ein weiterer Antrag des Redners verlangt, die im Etat vorgesehenen 7 Millionen zur Schuldentilgung für Arbeitslose zu verwenden. Vom Vorsitzenden wird der Stadtverordnete dahin belehrt, daß er solche Anträge nur schriftlich einbringen könne.

Stadtfr. Sobolewski legt eine Resolution vor, in der die Stadtverordnetenversammlung die sofortige Auszahlung der Teuerungszulagen an die hiesigen Lehrer durch den Magistrat verlangt, die bereits seit längerer Zeit genehmigt wurden.

Nach längerer Diskussion wurde diese Resolution angenommen.

Stadtfr. Maciejowski referiert über die Nichtbestätigung des von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Stadtrats Ing. Stolarek seitens der Wojewodschaft. Seinem Antrage, das Ministerium erneut um Bestätigung der Wahl zu bitten, wurde zugestimmt.

Stadtfr. Maciejowski referiert über den ins Leben gerufenen „Witold-Hebinger-Fonds“, der, vom Magistrat durch eine jährliche Einlage von 10 000 Zloty innerhalb von fünf Jahren auf 50 000 Zloty steigend, gegründet werden soll. Die Zinsen dieses Fonds, dem eine Kommission, bestehend aus dem Stadtpräsidenten und drei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung vorstehen wird, soll für Stipendien an die sich auszubildende Handwerkerjugend verwendet werden. Dieser Antrag wird ohne Widerspruch angenommen.

Stadtfr. Frau Dr. Grohmann bittet um die Nachbewilligung von 4000 Zloty zur Regelung der Schuldenlast des umgebauten Pavillons auf dem früheren „Luftigen Städtchen“ in eine Spielhale. Die Umbaukosten betragen 9000 Zloty, wovon 5000 Zloty bereits bewilligt wurden.

Stadtfr. Adamel unterzieht derartige Ausgaben in der jetzigen Zeit einer Kritik, indem er behauptet, daß es nicht an Plätze wäre, Tausende für solche Umbauten hinauszuwerfen, wo keine Geldmittel zur Zahlung der Wons für die Arbeitslosen vorhanden seien.

Stadtfr. Brzejwicki hebt hervor, daß für diese Zwecke Gelder dagewesen wären, aber zur Zahlung der Teuerungszulagen an die Lehrer nicht. Nach einer längeren Diskussion wurden die 4000 Zloty bewilligt.

Aus den Ueberprüfungen des Städtischen Finanzamtes wurde den dort beschäftigten Beamten für geleistete Ueberstunden eine einmalige Gehaltszulage in Höhe von 50 Prozent bewilligt. Bei Schließung der Sitzung wünschte der Stadtverordnetenvorsteher, Prof. Paczkowski den Mitgliedern eine ausgiebige Erholung während der kommenden Ferien.

die im Lokale des Herrn Bigos, ul. Zwierzyniecka, Ecke Kaszewskiego, stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Angelegenheiten, u. a. Unterzeichnung eines Briefes wegen Mietsermäßigung.

X Wählgang, Elektromonturgehilfen! Die Versammlung der Elektromonteurabteilung bei der Handwerkervereinigung der Republik Polen, Abteilung Posen, findet Sonnabend, 2. Juli, um 19 Uhr bei Herrn Smitalski, ul. Podgórna, „Amwiarowa Pawilon“ statt. Infolge sehr wichtiger Angelegenheiten ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig.

## Wochenmarktbericht

Der heutige Freitagmarkt auf dem Sapiechaplaz zeigte bei selten schönem Wetter schon in den Morgenstunden einen regen Verkehr. Die Zufuhr war in jeder Hinsicht groß; von der reichlichen Auswahl des Angebotes wurde zur Zufriedenheit der Händler ausgiebig Gebrauch gemacht. Der Gemüsemarkt lieferte vorwiegend Beerenobst, welches zu nachstehenden Preisen veräußert wurde: Walderdbeeren pro Pfund 40-50, Blaubeeren 30-40, Stachelbeeren 30-35, Johannisbeeren 40 gr, Gartenerdbeeren 30-50, Kirichen 40-70, Rhabarber 10 gr; für ein Pfund Tomaten verlangte man 1,60-1,80, für Spinat 30-35, Schoten 30-35, Spargel war wenig zu finden; er wurde zum Preise von 20-50 gr verkauft. 3 Pfund neue Kartoffeln kosteten 25 gr, alte das Pfund 4 gr, Pflückerlinge 30-35, Mohrrüben, Kohlrabi, Zwiebeln, Radisheschen pro Pfund je 10-15; für einen Kopf Blumenkohl zahlte man 20-70, für Salat 5 gr, 3 Köpfe 10 gr, Wirsingkohl 40-50, Weißkohl 30-50, rote Rüben das Pfund 10; die ersten Himbeeren kosteten 60-70 gr. - Den Geflügelhändlern zahlte man für ein junges Huhn 2-2,50, für Suppenhühner 2,50-3, für Enten 3-5, Tauben das Paar 1,20 bis 1,60. - Der Fleischmarkt war gut besucht, die Nachfrage hingegen mäßig. Die Preise lauteten folgendermaßen: Schweinefleisch 70-1,00, Kalbfleisch 80-1,10, Rindfleisch 90-1,20, Kalbsleber 1,60 zl, Schweinsleber 1,20, roher Speck 90-1,00, RäucherSpeck 1-1,20, Schmalz 1,30. - Die Fischstände zeigten ein größeres Angebot an lebender und toter Ware, für welche sich genügend Abnehmer fanden. Man zahlte für ein Pfund Hechte 1,50-1,80, für Schleie 1-1,40, Karauschen kosteten 1,20, Vachtele 80-1,20, Aale 1,60-1,80, Wels 1,80-2, Weißfische 50-80; für eine Mandel Krebse erzielte man 1,50-2 zl. - Die Preise für Molkereierzeugnisse betragen: Tafelbutter pro Pfund 1,40, Landbutter 1,20-1,30, Käse (Quart) 30-50, Sahne das Liter 1,30-1,40, Milch 22 gr, Eier pro Mandel 1,30 zl. - Auf dem Blumenmarkt war eine reiche Auswahl zu finden. Ein Sträußchen Rosen konnte man für 10 gr erstehen.

## Jahresfest im Posener Diakonissenhaus

pz. Der Peter-Paulstag am 29. Juni ist seit Jahrzehnten der traditionelle Termin für das Jahresfest des Posener Diakonissenhauses. Dieser Tag ist im Bewußtsein der Posener evangelischen Gemeinden und aller Freunde des Posener Diakonissenhauses fest verankert und hat seit langem keine bestimmte Prägung. Am Vormittag fanden sich die Schwestern und die feiernden Gemeindetöchter zu einem Festgottesdienst in der St. Paulskirche zusammen, während am Nachmittag im kleineren Kreise der Schwestern und Gäste des Jubiläums derjenigen Schwestern gedacht wurde, die seit 25 Jahren im Amt stehen und vor allem die feierliche Einsegnung stattfand. In diesem Jahre waren es 8 Schwestern, die zum Diakonissenamt durch den Pfarrer des Hauses, Pastor Sarow, eingesegnet wurden. Die gleiche Zahl von Schwestern feierte am selben Tage auch das 25jährige Jubiläum. Den Einsegnungsgottesdienst in der schlichten und doch so würdigen kleinen Kapelle des Diakonissenhauses hielt Pastor Sarow, während im Festgottesdienst in der St. Paulskirche Pfarrer D. Dorst aus Schwerzen predigte. Beide Feiern wurden durch Gesänge des gut gesungenen Schwesternchores eindrucksvoll verhöht.

## Vier Personen angeschossen

z. Zwoczlow, 1. Juli. Am Dienstagabend gegen 8 Uhr ereignete sich auf der Chaussee in der Nähe des Gutes Rucemo, Kreis Zwoczlow, ein Vorfall, der 4 Personen fast das Leben gekostet hätte. Die Pächter der Kirchhallen Rucemo - Plotnik Kuj. Jan Szejner aus Podgójka und Pomagier aus Plotnik Kuj. erfuhrn, daß einige Leute Kirichen von den Bäumen riefen. Sie bewaffneten sich mit Gewehr und Revolver und begaben sich an die betreffende Stelle. Dort feuerten sie einige Schüsse in die Leute hinein. Die Folgen waren schrecklich: 4 Personen lagen verwundet und blutend an der Erde. Das sofort herbeigerufene Rettungsauto der Krankenkasse Zwoczlow brachte die Verletzten in das Krankenhaus. Schwere Verletzte ist der 25jährige Arbeiter Franciszek Luczak aus Rucemo. Leichtere Verletzungen trugen davon: die 22jährige Helene Wefolowska und die 25jährige Marja Pawiniwo aus Zwoczlow, ebenso deren einjährige Tochter, die dieselbe an der Hand hatte.

## Zur Steuerung der Wahrheit

Der „Nowy Kurier“ veröffentlicht eine Zuschrift, die wir veröffentlichen, ohne dabei jedoch in das schwebende Gerichtsverfahren eingreifen zu wollen, das ja zuletzt eine vollständige Klärung bringen wird. Es ist notwendig, alle Auswüchse und Uebertretungen zu brandmarken, die dem Staate und der Volksgemeinschaft Schaden bringen. Das zu tun ist die Aufgabe der Presse, und wenn sie diese Pflicht erfüllt, so hat sie Anspruch auf die Dankbarkeit der Gesellschaft. Es kann dabei geschehen, daß der eine zu scharf angefaßt, der andere in günstigerem Licht erscheint. Die Pflicht, zu berücksichtigen, macht oft eine genaue Unteruchung zuvor unmöglich, um Schatten und Licht so genau zu verteilen, damit Schuld und Unschuld recht erscheint. Man sieht ja nicht immer sofort, wer der wirkliche Schuldige ist und wer nur zufällig in eine Schuld oder in den Verdacht einer Schuld geraten ist. Das typische Beispiel für einen solchen Fall ist die Affäre des „Klubs der Wüßlinge“, von dessen Tätigkeit vor einiger Zeit die Rede war. In diese ganze Angelegenheit wurde auch - zur allgemeinen Bewunderung - ein bekannter Posener Weinbändler, der Besitzer der „Sungaria“, Herr Feliks Hirschberg hineingezogen. Bevor die ganze Angelegenheit gründlich, durch die bevorstehende Gerichtsverhandlung geklärt werden wird, soll heute schon, um der Gerechtigkeit zu dienen, festgestellt werden, daß - und die Unteruchung hat die Richtigkeit dieser Feststellung erhärtet - Herr Hirschberg zu keinem Klub gehört hat, der geschlechtige Verirrungen pflegte, daß man bei ihm keinerlei unzüchtige Photographien gefunden hat, weil er solche niemals besessen hat, daß er niemals auf den vorgefundenen Photographien abgebildet ist. Personen, die die ganze Angelegenheit genau kennen, haben festgestellt, daß Herr H. das Opfer der Frau Gensler geworden ist, die sich als raffinierte Provokatourin entpuppt hat und die der eigene Mann zur Anzeige brachte, als er von dem Gewerbe erfuhr, das sie betrieb. Die minderjährigen Mädchen, welche die Frau zur gewerbliehen Anzucht veranlaßt hat, erwießen sich als von vorn Grund auf verdorbene Mädchen. Das soll heute gesagt werden, bis die gerichtliche Verhandlung die Rehabilitierung des Herrn Hirschberg ergeben wird, was nicht nur die Verteidigung annimmt, sondern auch alle jene Personen, die die ganze Affäre genauer kennen.“

Urteilspruch im Prozeß Lewandowka contra Grabył

Der Staatsanwalt zu 100 zł Geldstrafe, evtl. 10 Tagen Arrest, verurteilt

X. Polen, 30. Juni. Pünktlich um 12 Uhr mittags wurde vom Richter Jonk in hiesigen Bezirksgericht das Urteil in dem Beleidigungsprozeß gefällt, welchen das seitfam bekannte Fräulein Lewandowka gegen den Staatsanwalt Grabył angestrengt hatte.

leidiger der Lewandowka, Rechtsanwalt Dr. Heimowski, geäußert habe, in diesem Prozeß werden wir kämpfen wie zwei Löwen um ein Stück Kadawer. Diese Worte hatte der Angeklagte auch zugegeben. Von den weiteren Vorwürfen, die bei der damaligen Verhandlung gegen die Lewandowka gefallen waren, wurde der Angeklagte freigesprochen, da er derartige scharfe Worte in Ausübung seines Amtes als Staatsanwalt gebrauchen kann.

Auto rast an einen Baum

Eine Tote, drei Verletzte

z. Inowroclaw, 28. Juni.

Auf der Fahrt von Inowroclaw nach Matwy fuhr am Sonntag das Herrn Tomaszewski-Bromberg gehörende Auto in voller Fahrt an einen Baum. Ein auf der rechten Seite entgegenkommender Verkehrsautobus und ein Fuhrwerk auf dem Sommerwege muß den Führer kopflos gemacht haben. Ein Fräulein Kondio-Bromberg flog bei diesem Anprall mit dem Kopf derart heftig gegen den Baum, daß sie auf der Stelle getötet wurde; Fräulein Gorczyńska landete im Chauffeegraben und erlitt nur leichtere Verletzungen. Der Führer des Unglücksautos, Herr Tomaszewski, hatte diese Fahrt mit einem Bruch des linken Armes sowie der Schädeldecke zu büßen, und der Chauffeur trug Verletzungen der linken Gesichtshälfte davon. Der Rettungswagen des Krankenhauses schaffte die Leiche in die Leichenhalle und die Verletzten in das Krankenhaus.

Kolien

Autobus überfährt ein Kind. Der 5-jährige Heinrich Górecki aus Arzwin, Kreis Kolien, wurde auf der Chaussee zwischen Arzwin und Czernowicze von dem Autobus, geführt von dem Chauffeur Kasimir Greger aus Wisła, überfahren und getötet.

Wreschen

Die hiesige deutsche Privatschule feierte gestern im Schulkolien ihr Schulfest. Jugend- und Turnspiele, verschiedene Reigen und Freilichtbühne erfreuten die zahlreichen Gäste. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, H. Burtiger-Kostichin, hielt eine Ansprache und brachte als Anerkennung der geleisteten Arbeit ein Hoch auf die Leiterin der Schule, Fräulein Brunl, aus. Besonderen Dank gebührt der „Schützengilde“, die ihre schönen Anlagen der

deutschen Privatschule zur Verfügung gestellt hatte.

Rogasen

Missionsfest. Sonntag, 3. Juli, nachm. 4 Uhr findet in Blumenfelde ein Missionsfest statt. Jugendpastor Brauer, Landwirt Hein und Pfarrer Schumann werden Ansprachen halten. Lehterer, ein Kind unserer Gemeinde, war zehn Jahre rheinischer Missionar unter den Batak auf Sumatra. Die Synode der Kirchenkreise Kolmar-Obornik tagt in diesem Jahre, und zwar Freitag, 8. Juli, in unserer Stadt. Es findet dabei um 10 Uhr ein Gottesdienst statt, in dem Pfarrer Nebenhäuser-Margolin die Predigt halten wird. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in den Kirchenkreisen erstattet Superintendent Hemmerlin-Kolmar.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist.

Strelno

Mehr Sicherheit für Badende. Der Bade- und Ausflugsort Seewald lädt jährlich in der schönen Sommerzeit immer mehr Besucher an. Es muß aber bemerkt werden, daß für die Badenden leider bisher keine Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden sind. Der Rächter des Strandes erhebt gegenwärtig von den Gästen ein Eintrittsgeld von 20 Groschen pro Person. Daher wäre es dringend geraten, wenigstens vorläufig ein Rettungsboot und zwei Rettungsringe zu beschaffen.

Znin

Von einem Bullen getötet. Der Hütewagen Wajsl Szymatol aus Brzostkowo, Kr. Znin, wurde von einem Bullen derart gestochen, daß er in kurzer Zeit verstarb.

Rawitsch

Achtung, Ferienkinder! Kinder, die am 4. oder 5. Juli bzw. 12. Juli ihre Fahrt antreten, wollen sich wegen eventl. Auskünfte bei der Transportführerin Fräulein Erna Bier, ul. Król. Jadwigi (Luisenstr.), melden.

Ausfahrsverweigerung. Einer Reihe von Reichsdeutschen, die seit längerer Zeit in Rawitsch bei ihren nächsten Verwandten weilen, ist die Verlängerung des Aufenthalts von den Behörden verweigert worden. Sie mußten das polnische Staatsgebiet bis gestern verlassen.

Geld- und Gardendiebstahl. Das Plündern der Gemüseanlagen nimmt wieder bedeutende

Maschine an. U. a. wurden dem Landwirt Schwarz dieser Tage eine Menge Gemüse, das er bereits für den nächsten Wochenmarkt anserjehen hatte, vollständig gestohlen. Die Diebe machten außerdem noch mancherlei Schaden in den übrigen Anpflanzungen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 3. Juli (Kollette für die Armen der Gemeinde): vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; abends 8 Uhr: Verein junger Männer. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, abends 1/8 Uhr: Verein junger Mädchen.

Am 29. d. Mts. verschied nach langem Leiden unsere liebe Tante Frau Anna Schoenrod geb. Kretschmer im 83. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen Georg Kerger. Rawicz, den 1. Juli 1932. Die Beerdigung findet am Sonnabend, nach 1 Uhr vom Friederichtst. aus statt.

Wir nehmen Spareinlagen an und zahlen hohe Zinsen. Spareinlagen sind gesichert: 1. Durch Verantwortung der Kreditnehmer und Bürgen bzw. Hypotheken, 2. mit dem eigenen Kapital und Reserven der Bank (200tausend), 3. mit dem ganzen Vermögen der 947 Mitglieder der Bank. Bank Ludowy in Rawicz

Bilanz am 31. Dezember 1931.

Table with Aktiva and Passiva columns. Aktiva: Kassenbestand 1 158,49, Landesgenossenschaftsbank gegen Kündigung 24 708,—, Wertpapiere 10 702,34, etc. Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder 2 707,01, Referenzfonds 14 027,16, etc.

Zahl der Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres 55, Zugang 4, Abgang 1, Zahl der Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres 58. Miejska-Górka, den 26. Juni 1932.

Spar- u. Darlehnskasse Spółdzielnia z odpow. nieogran. w Miejskiej Górze. Strolod, Rustal, Beer.

Rundfunckecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 3. Juli. Marihu. 12.45 und 13.35-14.10: Schallplatten. 15.10: Nachrichten. 16.35: Radioplattenspieler. 17.30: Musikalische Unterhaltung. 18.30: Musikalische Unterhaltung. 19.30: Musikalische Unterhaltung. 20.30: Musikalische Unterhaltung. 21.30: Musikalische Unterhaltung. 22.30: Musikalische Unterhaltung.

Rundfunkprogramm für Montag, 4. Juli. Marihu. 12.45 und 13.35-14.10: Schallplatten. 15.10: Nachrichten. 16.35: Radioplattenspieler. 17.30: Musikalische Unterhaltung. 18.30: Musikalische Unterhaltung. 19.30: Musikalische Unterhaltung. 20.30: Musikalische Unterhaltung. 21.30: Musikalische Unterhaltung. 22.30: Musikalische Unterhaltung.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 5. Juli. Marihu. 12.45 und 13.35-14.10: Schallplatten. 15.10: Nachrichten. 16.35: Radioplattenspieler. 17.30: Musikalische Unterhaltung. 18.30: Musikalische Unterhaltung. 19.30: Musikalische Unterhaltung. 20.30: Musikalische Unterhaltung. 21.30: Musikalische Unterhaltung. 22.30: Musikalische Unterhaltung.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 6. Juli. Marihu. 12.45 und 13.35-14.10: Schallplatten. 15.10: Nachrichten. 16.35: Radioplattenspieler. 17.30: Musikalische Unterhaltung. 18.30: Musikalische Unterhaltung. 19.30: Musikalische Unterhaltung. 20.30: Musikalische Unterhaltung. 21.30: Musikalische Unterhaltung. 22.30: Musikalische Unterhaltung.

Rekordtiefstand am Textilrohstoffmarkt

Neue Preisrückgänge für Baumwolle, Wolle und Kunstseide

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter.) Der internationale Baumwollmarkt befindet sich in einer Verfassung, die auch zu den Zeiten der schlimmsten Konjunkturkrisen kaum verzweifelter gewesen ist.

rechnen, aber bei der unsicheren Basis, auf der unsere gegenwärtige Währungs- und Devisenpolitik beruht, ist eine vorsichtige und verbundene Lagerhaltung in einem so wichtigen Rohstoff unbedingt erforderlich.

bahnhöfe Warschau und Krakaus, die Elektrifizierung des Warschauer Hauptbahnhofes, die Bahnbauten Krakau-Miechów und Warschau-Radom, die Regulierung der Rawa bei Kattowitz, die Fertigstellung der staatlichen Wasserleitung in Ostoberschlesien, der Ausbau des Pripiet und Bug verbindenden Königskanal, der Bau von Wasserleitungs- und Kanalisationsanlagen in Rzeszow, Lomza und Lowitz sowie 2000 km Strassenbauten.

Kohleneinfuhrsperr in der Schweiz (W. K.) Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, die Grenzen vorläufig bis Ende des laufenden Monats gegen ausländische Kohleneinfuhr zu sperren.

Weiterer Rückgang der Konkurse und Vergleichsverfahren in Deutschland im Juni 1932

Berlin, 1. Juli. Nach Mitteilung des staatlichen Reichsamtes wurden im Monat Juni 1932 durch den „Reichsanzeiger“ 704 neue Konkurse — ohne die wegen Missemangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 627 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Märkte

Table with 2 columns: Getreide, Posen, 1. Juli Amtliche Notierungen für 100 kg n Zloty fr. Station Poznan. Richtpreise: Weizen 23.75-24.75, Roggen 22.50-23.00, Gerste 19.00-20.00, etc.

Getreide. Warschau, 30. Juni. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau, für 100 kg in Zloty im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Roggen 25.50-26, Gutswelzen 27.50-28, Sammelwelzen 26.50-27, etc.

Danziger Börse

Danzig, 30. Juni. Scheck London 18.42, Zlotynoten 57.39%, Auszahlung Berlin 121 1/2, Dollarnoten 5.11%.

Warschauer Börse

Warschau, 30. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.895-8.8975, Tschervonetz 0.29 Dollar, Goldrubel 480.00, deutsche Mark 212.10.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (S. I) 35 (34.95), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 47.25-47.50-47 (47.75-47.85), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 36 (36), 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 32 (-), 6proz. Dollar-Anl. 50.50 (-), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 44.75-44.25 (44-44.50).

Bank Polski 70 (70). Tendenz: unverändert.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Cities include Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Dänzig, Zürich.

Tendenz: fallend. \*) über London errechnet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 1. Juli. Tendenz: überwiegend befestigt. Vorbörslich sah es noch so aus, als ob die Tendenz eher etwas schwächer werden würde, da an einigen Märkten kleine Verkaufsaufträge des Publikums vorgelegen haben sollten.

Effektenkurse.

Table with 5 columns: Name, 1. 7., 30. 6., 1. 7., 30. 6. Includes names like Fr. Krupp, Mittelst. Stah., Ver. Stahlw., Accumulator, etc.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Cities include Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kowno, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen. Berlin, 30. Juni. Auszahlung Posen 47.10-47.30, (100 Rm. = 211.42-212.31), Auszahlung Kattowitz 47.10-47.30, Auszahlung Warschau 47.10-47.40; grosse polnische Noten 46.90-47.30.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Verstaatlichung des mittelfristigen Agrarkredits in Polen

Übernahme der Vereinigten Bank der Landwirte durch eine Staatsbank

Das polnische Finanzministerium hat die bisher im Besitz der Warschauer Landkreditgesellschaft befindlichen 75 Prozent des Aktienkapitals der Vereinigten Bank der Landwirte A. G. (Zjednoczony Bank Ziemiński) übernommen und die Verwaltung dieses Bankunternehmens der staatlichen Landeswirtschaftsbank übertragen, die bis jetzt schon 25 Prozent des insgesamt 10 Mill. Zloty betragenden Aktienkapitals der Bank der Landwirte in ihrem Portefeuille hatte.

Minister Zarzycki betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit des Handels mit der Landwirtschaft und die Schädlichkeit, sich diesen Interessen entgegenzustellen.

Das Anleiheregime Gdingens

Dem Gdingener Regierungskommissar wurde dieser Tage die zweite Tranche der im April d. J. bei der Bank Zachodni (Westbank) aufgenommenen, bis 8. April 1933 rückzahlbaren 9proz. Anleihe in Höhe von 3 Mill. Zloty (Gesamtbetrag der Anleihe 5 Mill. Zloty, von denen 2 Mill. Zloty Mitte April zur Auszahlung gelangten) ausgezahlt.

Völkerbundskredite für öffentliche Arbeiten

Wie der polnische Delegierte in der Völkerbundskommission für öffentliche Arbeiten erklärt, sollen die polnischen Anträge auf Völkerbundskredite zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten in Polen in der Kommission aussichtsreich behandelt werden.

Butter. Berlin, 30. Juni. Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission. Die Preise vom 30. Juni ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers) per Ztr. 1. Qualität 106, 2. Qualität 96, abfallende Qualität 89.

Posener Viehmarkt vom 1. Juli.

Auftrieb: Rinder 2, Bullen 4, Kühe 8, Schweine 361, Kälber 256, Schafe 18, Ferkel 141.

Preise für Bacon-Schweine pro 100 kg loko Verladestation: 1. Kl. 76-80, 2. Kl. 68-72.

Heu und Stroh. Berlin, 28. Juni. (Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhütter.) Erzeugerpreise ab märkischer Station frei Waggon für 50 kg in Goldmark.

Posener Börse

Posen, 1. Juli. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anl. 34 1/2 G (35), 4proz. Konvert.-Pfundbr. der Pos. Landsch. 26 +, 6proz. Roggenbr. der Pos. Landsch. 11 B (12.50-12.35). Tendenz: unverändert.

Neue Bestimmungen über Aufträge der öffentlichen Hand

Durch eine in Vorbereitung befindliche Verordnung des Staatspräsidenten soll der Ministerrat ermächtigt werden, die allgemeinen Bedingungen festzusetzen, unter denen die Liefer- und Werkverträge durch das Schatzamt, die Gemeinden, Versicherungsanstalten, staatliche Unternehmungen und Monopolverwaltungen usw. vergeben werden können.

Eine Landwirtschaftskonferenz im polnischen Industrie- und Handelsministerium

Die auf Initiative des polnischen Industrie- und Handelsministeriums einberufene Landwirtschaftskonferenz im Warschauer Industrie- und Handelsministerium fand am 24. d. M. unter dem Vorsitz des Ministers Zarzycki und unter Beteiligung von Vertretern der Industrie- und Handelskreise, sowie der Landwirtschaft statt.

Hiermit gebe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich am hiesigen Platze **Sw. Marcin Nr. 15** am 2. Juli d. Js. ein

# Manufakturwarengeschäft

unter der Firma

# W. SZYMANDERA

eröffne.

Mein reich assortiertes Lager in den modernsten Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinenwaren, Gardinen und allen anderen Manufakturartikeln ist imstande, auch den verwöhntesten Ansprüchen des werten Publikums zu genügen.

Angesichts der kritischen Wirtschaftslage ist es mir gelungen, günstige Wareneinkäufe abzuschließen, sodaß ich in der Lage sein werde, dem werten Publikum **erstklassige Waren zu billigsten Preisen** anzubieten.

Indem ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des P. T. Publikums empfehle, versichere ich eine coulante und aufmerksame Bedienung.

**W. Szymandera.**

### Sommerproffen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt

unter Garantie  
**„Axela-Creme“**  
1/2 Dose: 2.50 zł  
1/4 Dose: 1.50 zł  
dazu „Axela-Seife“  
1 Stück: 1.25 zł.

**J. Gadebusch**  
Poznań, ul. Nowa 7

### Hebamme

**Aleinwächter**  
erteilt Rat und Hilfe  
ul. Romana Szymańskiego 2  
1 Treppe l. früh. Wienerstr.  
in Poznań im Zentrum,  
2. Haus v. Blac Sw. Krzysztof  
früher Petrylan.

**Herrenwäsche**  
wird sauber und billig  
gewaschen und geplättet  
Auguste Jahn, Plättlerin  
Sew. Mielżyńskiego 25  
Soi rechts II Treppe

Statt jeder besonderen Anzeige  
**Grete Knapp**  
**Walter Grunz**  
Verlobte  
Berlin-Steglitz Berlin-Zehlendorf  
z. Zt. Izdebnia, poeta Chrzypsko, pow. Międzybódz, im Juli 1932

**Wirtschaft**  
20 Morgen einschl. Wald.  
Biese 3/4 Morgen, mit  
lebendem und totem Ju-  
bentar sofort zu verkaufen  
**Maihilde Stürzebecher**  
Mierzynek p. Międzybódz.

Am 30. Juni verschied nach langer schwerer Krankheit unser  
**Beamte**  
**Herr Helmut Schiersch**  
Der Verstorbene war seit 1920 in unserer Organisation tätig.  
Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, der sich durch seinen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit unser vollstes Vertrauen erworben hat.  
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
**Verband deutscher Genossenschaften in Polen.**

Gestern abend entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, unser geliebter Sohn und Bruder  
**Helmut Schiersch**  
im 31. Lebensjahre.  
Poznań, den 1. Juli 1932.

In tiefem Schmerz  
**Adolfine Schiersch,**  
**Minna Schiersch.**  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Juli, um 6 Uhr von der Kapelle des St. Paulifriedhofes, gegenüber dem Diakonissenhaus aus statt.

Mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Simon Grabowski**  
ist nach langem, schwerem Leiden, im 64. Lebensjahre plötzlich heimgegangen.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Rosa Grabowski**  
geb. **Schaefer.**  
Poznań, den 30. Juni 1932.  
Mostowa 39, II.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. Juli, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

Am Donnerstag, dem 30. Juni verstarb nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter  
**Herr**  
**Helmut Schiersch**  
Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen und stets hilfsbereiten Kollegen, den wir in bester Erinnerung behalten werden.  
**Die Angestellten des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen.**

**Zu herabgesetzten Preisen:**  
Stabeisen, Bleche, Band-eisen, T-Träger, Pflug-schare, Zinkbleche, Nägel und Ketten, Schrauben und Nieten, Strohpressen-draht, Fensterbeschläge, Türbeschläge, eiserne Bett-gestelle, eiserne Oefen, Röhren und Kniee, Koch-herde, Milchkanne, Eis-spindel, Eismaschinen empfiehlt billigst  
**Jan Deierling**  
Eisenhandlung,  
Poznań, Szkolna 3.  
Tel. 3518 u. 3543.

Abschriftswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 „  
Stellensuche pro Wort ----- 10 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffredriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### An- u. Verkäufe

**Antike Möbel**  
Delgemäde, Stiche, Bronzen, Porzellan, Perler-teppiche, Pianinos usw. & Verkauf in Auswahl. Besichtigung der Ausstellung höchst erbeten. Antyk-warjat Wozna, Ede Mostowa.  
**Landwirtschaft**  
von 70 Morg. (40 Morg. Acker, 20 Morg. Wald, 10 Morg. Obst u. Gemüse-anlagen a. Wasser, 20 Min. zur Stadt, zu verkaufen ent-wird qualifizierten Herrn Gelegenheit zur Einheirat geboten. Off. unt. 3399 an die Geschäftsst. d. Bta.

### Pianino

preiswert zu verkaufen.  
Kraszewskiego 5, Böh. 6.  
**Habe**  
2 Eber, mehrere Ferkel zu kastrieren. Kaffeeanmähren, Drahtseile, Arbeitswagen, div. Binden, Rohwert, trockene Speichen, Serviel-fältigungs-Apparat, 5 PS A. C. S. 220 Volt Gleich-strommotor zu verkaufen.  
**Suche** reinrassige Läufer-schweine, Abzählammer, junge Rehriete zu kaufen. Fleiß-, wirtschaftl., anständ. Die n s t m ä d c h e n für alle Haus- und etwas Garten-arbeiten kann sof. eintreten.  
**Aggebrecht,**  
Wielen, n/Notecia.

### Stellengesuche

**Krankenschwester**  
diplom., empfiehlt sich zur Pflege v. Kranken, Massage, vertraut m. Säuglingspfll., auch in all. häusl. Bericht. bewandert. Off. u. 3398 a. d. Geschäftsst. d. Bta.  
**Suche Stelle für Lehrerin,**  
3 Jahre in unserem Hause, befähigt für Unterricht Obertertia, Musik.  
Fr. Laschke, Góreczki, pow. Koźmin.  
**Schweizer (in)**  
led., sucht von sofort Mikas II. Biechowo, Nowawies Król., Września.

### Suche Stelle

a. Stuben- od. Küchenmädch. Gute Zeugnisse vorhanden.  
M. Nowak, Łączny Młyn, Poczta Poznań 10.  
**Offene Stellen**  
**Mädchen**  
für alles mit guten Zeugnissen und Kochkenntnissen kann sich melden. Mickiewiczza 9, Wohnung 3.  
Landwirtssohn, m. 6 jähriger Praxis, sucht sofort als **Wirtschaftler** Stellung. Angebote an die Kreiszeitung Nowy Tomysl.

### Für Gutsbeamten-Haus-

halt wird per sofort oder zum 15. Juli  
**junges Mädchen**  
zur Unterstützung im Haus-halt, gesucht. Bestgehälter bevorzugt. Lebenslauf und Gehaltsansprüche bitte zu richten unter 3392 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.  
**Herr**  
für große Waldexplotation gesucht. Dauerposten zur Beaufsichtigung, Auszahlung der Arbeiter, Fuhrleute. Export nach Ausland. Säge-werte vorhanden. Fach-kenntnisse nicht erforderlich. Station erwünscht. Off. u. 3394 a. d. Geschäftsst. d. Bta.

### Möbl. Zimmer

Fröhl., sonniges möbl. **Zimmer** an berufstätige Dame oder berufstätigen Herrn per 1. Juli zu vermieten.  
Kantaka 4, II. W. 5.  
**Möbl. Zimmer** von sofort frei. Mickiewiczza 9, Wohnung 3.  
**Frontzimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. Neumann, Strzelecka 18, Wohnung 10.  
**Zimmer** groß, bel. Eingang, frei. Działyński 6, Bohn. 1.

### Geldmarkt

**Suche**  
sofort auf erste Hypothek 4000—5000 zł. Off. unt. 3393 a. d. Geschäftsst. d. Bta.  
**Verschiedenes**  
5 bis 15 Tonnen **Mühle** zu kaufen od. zu pachten gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung der Reinigung u. Wahlmaschinen sowie Antriebskraft und Gebäude, Preisforderung, Anzahlung, sind unter 3397 an die Geschäftsst. d. Zeitung zu richten.

### Nähe

schneel, elegant und billig.  
T i m e, Sw. Marcin 44.  
**Unterricht**  
**Ober-Sekundaner** der Franke-Stiftg. zu Halle erteilt Nachhilfe in Latein, Griechisch, Mathematik und Französisch, mögl. auf dem Lande, im Monat Juli gegen Erstattung der Reisekosten. Näheres: Dr. Mühscher, Telefon 13-96.  
**Sie haben großen Erfolg** durch ein zugkräftiges Inserat im „Posener Tageblatt“